



## Liste Onomastischer Schlüsseltermini

(deutsche Übersetzung und Adaption: Axel Linsberger, Isolde Hausner)

**Hinweis:** Diese Liste ist eine standardisierte, aus dem Englischen übersetzte Zusammenstellung onomastischer Schlüsseltermini. Die Termini, die mit einem Sternchen gekennzeichnet sind, werden nicht empfohlen. Termini aus dem Bereich der literarischen Onomastik werden in einem nächsten Entwicklungsschritt eingearbeitet.

Deutsch	Englisch	Erklärung	Hinweise
<b>Allonym</b>	<b>allonym</b>	Variante eines Namens mit gleichen etymologischen Wurzeln – z. B. <i>Joe</i> für <i>Joseph</i>	
<b>Anthroponomastik</b>	<b>anthroponomastics</b>	Zweig der Onomastik, der sich mit dem Studium der Anthroponyme befasst	Gelegentlich auch als <b>Anthroponymie</b> bezeichnet, was jedoch nicht zu empfehlen ist
<b>Anthroponomastikon</b>	<b>anthroponomasticon</b>	Ein anthroponomastisches Wörterbuch oder seine mentale bzw. theoretische Entsprechung	
<b>Anthroponym</b>	<b>anthroponym</b>	Name einer Person oder einer Personengruppe	Im Deutschen wird <b>Personenname</b> im Allgemeinen als Hyperonym für Ruf-, Bei- und Familiennamen verstanden.
<b>Anthroponymie</b>	<b>anthroponymy</b>	Menge der Anthroponyme in einem bestimmten Territorium, in einer bestimmten Region, Sprache, Periode, usw.	Gelegentlich auch benützt für den Zweig der Onomastik, der sich mit dem Studium der Anthroponyme befasst, was jedoch nicht zu empfehlen ist
<b>Appellativierung</b>	<b>appellativisation</b>	siehe <b>Deonymisierung</b>	Gelegentlich findet man im Deutschen auch

			<b>Appellativisierung</b> , was jedoch nicht zu empfehlen ist.
<b>Beiname</b>	<b>by-name</b>	Informeller Name einer Person, der auf einer wahrheitsgemäßen Beschreibung der benannten Person beruht (oder ironische Umkehrung eines wahrheitsgetreuen Attributs) – z. B. John Brown alias <i>Shorty</i> im Englischen, Juana Martín alias <i>Morena</i> im Spanischen, Staffan Nyström alias <i>Lane</i> im Schwedischen, <i>Big Apple</i> für New York, <i>Big Blue</i> für IBM.	Im Deutschen beinhaltet der Begriff <b>Beiname</b> v. a. auch eine historische Dimension und bezeichnet eine Zwischenstufe in der Entwicklung von der Einnamigkeit hin zur Zweinamigkeit. So können an den Rufnamen antretende Elemente des Gesamtnamens als Beinamen bezeichnet werden, die je nach Fortschritt des Prozesses der Erblichwerdung und Festigung im (offiziellen) Namensgebrauch in <b>lose</b> , <b>fixe</b> und <b>erbliche Beinamen</b> (vgl. <b>Familiennamen</b> ) unterschieden werden können.
<b>Benennung</b>	<b>naming</b>	siehe <b>Namengebung</b>	
<b>Choronym</b>	<b>choronym</b>	Name einer größeren geographischen oder administrativen Einheit – z. B. <i>Afrika</i> , <i>Sibirien</i> , <i>Suomi</i> , <i>Dalmatien</i> , <i>Toskana</i> , <i>Bretagne</i> , <i>Steiermark</i> , <i>Kastilien</i> , <i>La Mancha</i> .	In manchen Sprachen wird auch der Terminus <b>Makrotoponym</b> für große bewohnte Gebiete verwendet.
<b>Deckname</b>		siehe <b>Kryptonim</b> .	
<b>Denominatum</b>	<b>denominatum</b>	Person, Objekt, etc., die/das einen Eigennamen trägt bzw. damit bezeichnet wird.	
<b>Deonym</b>	<b>deonym</b>	Appellativ, das von einem Eigennamen abgeleitet oder daraus gebildet ist – z. B. <i>Tweed</i> vom Flussnamen <i>Tweed</i> , <i>Watt</i> vom Familiennamen <i>Watt</i> , spanisches <i>quevedos</i> 'Zwicker, eine spezielle	Bei geographischen Namen wird auch der Terminus <b>Epotoponym</b> verwendet.

		Form von Brillen' aus dem Rufnamen <i>Quevedo</i> , asturisches <i>xuan</i> 'Dummkopf, einfältiger Mensch' aus dem Rufnamen <i>Xuan</i> .	
<b>Deonymisierung</b>	<b>deonymisation</b>	Verlust der onymischen Funktion bzw. des onymischen Charakters eines Eigennamens	
<b>Eigenname</b>	<b>proper name</b>	sprachlicher Ausdruck, der eine Person, eine Personengruppe, einen Ort, ein Land, ein Tier eine Marke, ein Produkt oder ein Objekt (Schiff, Zug, Gebirge, etc.) eindeutig identifiziert – z. B. <i>Erde, Zambezi, Chile, Peking, David, Victoria, Miikkulainen, Hyundai, Sony, Das Erzgebirge</i> .	
<b>Einwohnername</b>	<b>inhabitant name</b>	Name des Bewohners einer bestimmten Region, eines Landes, einer Stadt, eines Dorfes usw. – z. B. <i>Leipziger</i> ‚Bewohner von Leipzig‘, <i>Londoner</i> ‚Bewohner von London‘.	Einwohnernamen werden in einigen Sprachen nicht als Eigennamen behandelt, z. B. spanisch <i>madrileño</i> ‚Bewohner von Madrid‘).
<b>Endonym</b>	<b>endonym</b>	Name eines geographischen Objekts in einer Sprache, die im Gebiet des Objekts offiziell oder gut eingeführt ist. – z. B. <i>Venezia</i> in Italien (nicht Venedig), <i>Praha</i> in Tschechien (nicht Prag)	
<b>Eponym</b>	<b>eponym</b>	Name einer Person oder einer Gruppe von Personen, der die Basis für die Benennung einer anderen Person, Gruppe, eines anderen Ortes, Objekts usw. bildet – z. B. Personenname <i>Washington</i> – Toponym	

		<i>Washington,</i> Personenname <i>Albert</i> – Toponym <i>Albertsee</i>	
<b>Epotoponym</b>		siehe <b>Deonym</b>	
<b>Ergonym</b>	<b>ergonym</b>	Name eines Produktes oder einer Marke.	In manchen Sprachen wird dafür der Terminus <b>Krematonym</b> gebraucht, wobei die Bedeutung dann auch auf Institutionen, Veranstaltungen oder Organisationen, etc. ausgeweitet werden kann.
<b>Ethnonym</b>	<b>ethnonym</b>	Name einer ethnischen Gruppe (eines Stammes, einer Nation, eines Volkes usw.) oder eines Mitgliedes einer solchen Gruppe – z. B. <i>Italiener,</i> <i>Bayern, Kroaten,</i> <i>Franzosen, Zulu.</i>	Ethnonyme werden in einigen Sprachen nicht als Eigennamen behandelt, z. B. spanisch <i>ingleses</i> . In einigen onomastischen Schulen werden Ethnonyme sowohl im Singular als auch im Plural als Appellative gesehen, in anderen Theorien gelten nur Ethnonyme im Plural als Eigennamen, im Singular werden sie als Appellative gesehen.
<b>Exonym</b>	<b>exonym</b>	Name in einer bestimmten Sprache für ein geographisches Objekt, außerhalb des Gebietes, in welchem diese Sprache weithin gesprochen wird, der sich in seiner Form vom entsprechenden Endonym im Gebiet, in welchem das geographische Objekt liegt, unterscheidet –z. B. französisch <i>Londres</i> für <i>London</i> , deutsch <i>Warschau</i> für <i>Warszawa</i> , <i>Bangkok</i> for <i>Krung Thep</i> , spanisch <i>Ginebra</i> for <i>Genève</i> .	
<b>Familienname</b>	<b>family name,</b> <b>surname, last name</b>	Vererbbarer Name, der sich auf die	

		Zugehörigkeit einer Person zu einer Familie mit diesem Namen bezieht – z. B. <i>Smith, Farkas, Neumann, Herrera</i> .	
<b>Flurname</b>	<b>field name</b>	Name eines kleinen, unbesiedelten Landstückes.	
<b>geographischer Name</b>	<b>geographical name</b>	siehe <b>Toponym</b>	
<b>Gewässername</b>		siehe <b>Hydronym</b>	
<b>Hagionym</b>	<b>hagionym</b>	Name eines bzw. einer Heiligen	Dieser Terminus sollte nicht für heilige Objekte oder Plätze verwendet werden.
<b>Hodonym</b>	<b>hodonym</b>	Name einer Straße, Gasse, eines Platzes, einer Auzobahn, eines Feldweges, eines Tunnels, einer Furt, einer Brücke, eines Steges, einer Eisenbahnlinie, usw.) – z. B. <i>Portobello Road, Eurotunnel, Via Baltica, Marktgasse, D1</i>	
<b>Hydronym</b>	<b>hydronym</b>	Name eines Gewässers (d. h. Name eines Sees, einer Bucht, Meerenge, eines Teiches, Sumpfes, Fischgrunds, einer Quelle, eines Flusses, Baches, Wasserfalls, Kanals, usw.) – z. B. <i>Atlantik, Ostsee, Golfe du Lion, Lake Superior, Huang He, Niagara Falls</i> .	
<b>Hypokoristikon</b>	<b>hypocoristic</b>	Inoffizielle Namensform, die in koser Funktion von einem Personennamen abgeleitet ist – z. B. englisch <i>Dick</i> (für <i>Richard</i> ), polnisch <i>Iza</i> (für <i>Izabela</i> ), spanisch <i>Nacho</i> (für <i>Ignacio</i> ), kroatisch <i>Ivica</i> (für <i>Ivan</i> ).	
<b>Kosename</b>		siehe <b>Hypokoristikon</b>	
<b>Kryptonym</b>	<b>cryptonym</b>	Ein geheimer Name, der zum Schutz des	

		Namenträgers dient.	
<b>Makrotoponym</b>	<b>macrotoponym</b>	siehe <b>Choronym</b>	
<b>Markenname</b>	<b>brand name</b>	Name einer Marke – z. B. <i>Toyota</i>	
<b>Metronym</b>	<b>metronym</b>	Name einer Person, der sich vom Namen der Mutter ableitet – z. B. deutsch <i>Tilgner</i> (vom Kosenamen <i>Tilg/e</i> , abgeleitet vom Anthroponym <i>Ottilie</i> ), tschechisch <i>Haničinec</i> (abgeleitet vom Anthroponym <i>Hana</i> )	Die gelegentlich verwendete Form <b>Matronym</b> ist nicht zu empfehlen.
<b>Mikrotoponym</b>	<b>microtoponym, minor name</b>	Name für kleinere landschaftliche Objekte wie Felder, Almen, Zäune, Felsen, Sümpfe, Moore, Gräben, etc, der für gewöhnlich nur local von einer begrenzten Gruppe von Menschen benutzt wird – z. B. <i>Lange Wiese</i> (Wiese), <i>Further Piece</i> (Feld).	Im Deutschen wird für größere geographische Einheiten (oft aus mehreren Flurnamen bestehend) der Terminus <b>Riedname</b> gebraucht.
<b>Nachname</b>		siehe <b>Familiename</b>	
<b>Name</b>	<b>name</b>	siehe <b>Eigename</b>	
<b>Namenforscher</b>	<b>onomastician</b>	Jemand, der Eigennamen wissenschaftlich erforscht.	
<b>Namenträger</b>	<b>name bearer</b>	siehe <b>Denominatum</b>	
<b>Namengeber</b>	<b>namegiver</b>	Person, Gemeinschaft, Behörde oder Institution, die andere Personen, Orte, Objekte usw. benennt.	
<b>Namengebung</b>	<b>namegiving</b>	Vorgang der Benennung bzw. Ereignis im Zuge dessen einer Person, einem Ort, Objekt ein Name gegeben wird (z. B. Geburt, Schiffstaufer, usw.)	
<b>Neckname</b>		siehe <b>Spitzname</b>	
<b>Nesonym</b>	<b>nesonym</b>	Name einer Insel	
<b>*Odonym</b>	<b>*odonym</b>	siehe <b>*Hodonym</b>	
<b>Oikonym</b>	<b>oikonym</b>	siehe <b>Siedlungsname</b>	
<b>Onomastikon</b>	<b>onomasticon</b>	Onomastisches Wörterbuch oder dessen mentale oder theoretische	

		Entsprechung	
<b>Onomastik</b>	<b>onomastics</b>	Die wissenschaftliche Erforschung von Eigennamen.	
<b>Onym</b>	<b>onym</b>	siehe <b>Eigename</b>	
<b>Onymisierung</b>	<b>onymisation</b>	Übertragung einer linguistischen Einheit (einschließlich Appellative, Adjektive, Verben, Interjektionen, Wortgruppen usw.) in die Klasse der Eigennamen	
<b>Onymie</b>	<b>onymy</b>	Der Namenbestand innerhalb einer bestimmten Region, Sprache, eines bestimmten Zeitabschnittes, usw.	
<b>Oronym</b>	<b>oronym</b>	Name einer Erhebung der Erdoberfläche (d.h. Name eines Berges, Gebirges, Hügel, Felsens, usw). – z. B. <i>Aconcagua</i> , <i>Elbrus</i> , <i>Rocky Mountains</i> , <i>die Alpen</i> .	Von Geographen wird der Terminus <b>Oronym</b> in einem weiteren Sinn verwendet; er schließt dann auch die Namen von Tälern, Tiefländern usw. ein.
<b>Ortsname</b>	<b>place name</b>	siehe <b>Toponym</b>	
<b>Patronym</b>	<b>patronym</b>	Personenname, der sich vom Namen des Vaters ableitet – z. B. <i>Andersson</i> (im Schwedischen), <i>Petrov</i> (im Russischen), <i>Fernández</i> , <i>Mori</i> , <i>Olay</i> (im Spanischen), <i>Berendt</i> , <i>Berendts</i> (im Deutschen).	
<b>Personenname</b>	<b>personal name</b>	siehe <b>Anthroponym</b>	
<b>Produktname</b>	<b>product name</b>	Name eines Produktes (z. B. einer Schokolade, eines Autos oder einer Zigarette) – z. B. ein Auto <i>Avensis</i> der Firma <i>Toyota</i> .	
<b>Proprialisierung</b>	<b>proprialisation</b>	siehe <b>Onymisierung</b> .	
<b>Pseudonym</b>	<b>pseudonym</b>	Phantasiename für eine Person, der gewöhnlich von Künstlern, Politikern, usw. als	

		Alternative zum gesetzlichen Namen benutzt wird.	
<b>Psychoonomastik</b>	<b>psychoonomastics</b>	Zweig der Onomastik, der sich mit den Namen aus der Sicht der Psycholinguistik befasst	
<b>Riedname</b>		siehe <b>Mikrotoponym</b>	
<b>Spitzname</b>	<b>nickname</b>	zusätzlicher, in der Regel charakterisierender informeller Name einer Person – z. B. <i>The Governator</i> für Arnold Schwarzenegger in den USA. Spitznamen sind eine Unterkategorie der <b>Beinamen</b> .	
<b>Siedlungsname</b>	<b>settlement name</b>	Name für jede Art menschlicher Ansiedelung (Städte, Dörfer, Weiler, Farmen, Häuser usw.) – z. B. <i>Paris, Turku, Yokohama, †Troia, Nofim</i> (ein Haus).	
<b>Sozioonomastik</b>	<b>socioonomastics</b>	Zweig der Onomastik, der sich mit den Namen aus der Sicht der Soziolinguistik befasst.	
<b>Straßenname</b>	<b>street name</b>	Name einer Durchfahrtsstraße in einer bzw. durch eine Stadt oder in einem Dorf (Straßennamen sind eine Untergruppe der <b>Hodonyme</b> ) – z. B. <i>Broadway, Baker Street, Unter den Linden</i> .	
<b>Taufname</b>	<b>christian name</b>	siehe <b>Vorname</b>	
<b>Theonym</b>	<b>theonym</b>	Name eines Gottes, einer Gottheit – z. B. <i>Zeus, Odin, Diana, Morana</i> .	
<b>Tiername</b>	<b>animal name</b>	siehe <b>Zoonym</b>	
<b>Toponomastikon</b>	<b>toponomasticon</b>	Toponomastisches Wörterbuch oder dessen mentale oder theoretische Entsprechung	
<b>Toponomastik</b>	<b>toponomastics</b>	Zweig der Onomastik, der sich mit dem Studium der Toponyme	Gelegentlich auch als <b>Toponymie</b> bezeichnet, was jedoch nicht zu



		befasst.	empfehlen ist
<b>Toponym</b>	<b>toponym</b>	Name eines bewohnten oder unbewohnten Ortes (z. B. Name eines Gebirges, Gewässers, einer Insel, eines Waldes, einer Stadt, eines Dorfes, Feldes, einer Weide, Straße usw.) – z. B. <i>Uppsala, Mare Tranquillitatis, Amazonis Planitia, Mont Blanc, Seine, Sardinia, Auckland.</i>	In Bezug auf den Planet Erde können Toponyme auch als <b>geographische Namen</b> bezeichnet werden.
<b>Toponymie</b>	<b>toponymy</b>	Menge der Toponyme in einem bestimmten Territorium, in einer bestimmten Region, Sprache, Periode, usw.	Gelegentlich auch benützt für den Zweig der Onomastik, der sich mit dem Studium der Toponyme befasst, was jedoch nicht zu empfehlen ist
<b>Vorname</b>	<b>first name, given name</b>	Name, der einer Person bei der Geburt oder bei einem ähnlichen rituell bedeutsamen Vorgang gegeben wird – z. B. <i>Charles, Ivan, Giuseppe, Davor, Sophie, Anna, María, Motlalepula.</i>	Der Vorname muss nicht immer an erster Stelle des Gesamtnamens stehen.
<b>Zoonym</b>	<b>zoonym</b>	Name eines Tieres – z. B. ein Hund <i>Fido</i> , ein Elephant <i>Jumbo</i> .	
<b>Zuname</b>		siehe <b>Familiename</b> .	

#### Literatur in Auswahl:

Alhaug, G. 2002. *Dobbeltnamn* og nokre andre termproblem i det terminologiske feltet til *dobbeltnamn*. In *Namn och samhälle 13. Nordiskt och ryskt i namnforskningen 2. Utgiven under medverkan av Maria Aljoksjina*, 7-22. Uppsala: Uppsala universitet.

Aljoksjina, M. 2001. Russisk antroponymisk terminologi med utgangspunkt i N. Podol'skajas terminologiske ordbok. In *Namn och samhälle 11. Nordiskt och ryskt i namnforskningen. Rapport från ett symposium om onomastisk terminologi i Uppsala 17 december 1999. Utgiven under medverkan av Maria Aljoksjina*, 23-41. Uppsala: Uppsala universitet.

Aljoksjina, M. 2002. Termenes divergens i norsk og russisk antroponymisk terminologi. In *Namn och samhälle 13. Nordiskt och ryskt i namnforskningen 2. Utgiven under medverkan av Maria Aljoksjina*, 23-55. Uppsala: Uppsala universitet.

Bauer, G. 1985. *Namenkunde des Deutschen*. Bern - Frankfurt am Main - New York: Peter Lang.

- Brylla, E. 2001. Terminologiska problem inom nordisk personnamnforskning. In *Namn och samhälle 11. Nordiskt och ryskt i namnforskningen. Rapport från ett symposium om onomastisk terminologi i Uppsala 17 december 1999. Utgiven under medverkan av Maria Aljoksjina*, 64-75. Uppsala: Uppsala universitet.
- Čechová, M. 1994. Současné změny ve firemních názvech. *Naše řeč* 77, 169-178.
- Dorion, H. - Poirier, J. 1975. *Lexique des termes utiles à l'étude des noms de lieux*. Québec: French and European Publications, Inc.
- Frydrič, M. 1966a. Onymie nebo onomastikon? *Zpravodaj Místopisné komise ČSAV VII*, 265-267.
- Frydrič, M. 1966b. Využití antických řeckých termínů v onomastické terminologii. *Zpravodaj Místopisné komise ČSAV VII*, 160-162.
- Helleland B. 2001. FNs terminologiliste for geografiske navn jamført med Fagordliste for norsk namnegransking. In *Namn och samhälle 11. Nordiskt och ryskt i namnforskningen. Rapport från ett symposium om onomastisk terminologi i Uppsala 17 december 1999. Utgiven under medverkan av Maria Aljoksjina*, 76-102. Uppsala: Uppsala universitet.
- Horecký, J. 1994. Logonomastika ako onomastická disciplína. In E. Krošláková (Hg.), *Jazyková a mimojazyková stránka vlastných mien. 11. slovenská onomastická konferencia. Nitra 19.-20. mája 1994. Zborník referátov*, 76-78. Bratislava - Nitra: Vysoká škola pedagogická Nitra, Fakulta humanitných vied.
- Kaleta, Z. 1998. Kierunki i metodologia badań. Terminologia. In E. Rzetelska-Feleszko (Hg.), *Polskie nazwy własne. Encyklopedia*, 45-81. Warszawa - Kraków: Wydawnictwo Instytutu Języka Polskiego PAN.
- Karaś, M. 1968. Słowiańska terminologia w zakresie obiektów zamieszkałych. *Zpravodaj Místopisné komise ČSAV IX*, 133-141.
- Karlík, P. - Nekula, M. - Pleskalová, J. (eds.) 2002. *Encyklopedický slovník češtiny*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny.
- Kiviniemi, E. - Pitkänen, R. L. - Zilliacus, K. 1974. *Nimistöntutkimuksen terminologia. Terminologin inom namnforskningen*. Helsinki: Castrenianumin toimitteita.
- Knappová, M. - Harvalík, M. - Šrámek, R. 2000. Tschechische Namenforschung in den Jahren 1993-1999. *Onoma* 35, 19-69.
- Kuba, L. 1997. Dozná Základní soustava a terminologie slovanské onomastiky brzkých změn? *Acta onomastica XXXVIII*, 13-14.
- Majtán, M. 1976. Základná slovenská toponomastická terminológia. In M. Blichá - M. Majtán (Hg.), *V. zasadanie Medzinárodnej komisie pre slovanskú onomastiku a V. slovenská onomastická konferencia (Prešov 3.-7. mája 1972). Zborník materiálov*, 113-116. Bratislava: Slovenské pedagogické nakladateľstvo.

- Majtán, M. 1979. Onomastické termíny podľa objektov pomenovaných menami. *Kultúra* 8, *slova* 13, 153-159.
- Majtán, M. 1989. Klasifikácia chrématonymie. In R. Šrámek - L. Kuba (Hg.), *Chrématonyma z hlediska teorie a praxe. Sborník z 3. celostátního semináře „Onomastika a škola“ Ústí nad Labem 21.-22. 6. 1986*, 7-13. Brno: Geografický ústav ČSAV.
- Miodunka, W. 1971. Konferencja terminologiczna Komisji onomastycznej Międzynarodowego komitetu slawistów. *Zprawodaj Místopisné komise ČSAV XII*, 791-796.
- Nimčuk, V. V. 1966. Ukrajinska onomastična terminolohyja. *Povidomlennja ukrajinskoji onomastyčnoji komisiji*. Vypusk 1.
- Olivová-Nezbedová, L. 1998. K hierarchii onomastických termínů podle objektů pojmenovaných vlastními jmény. *Acta onomastica XXXIX*, 46-54.
- Osnoven sistem i terminologija na slovenskata onomastika. Osnovnaja sistema i terminologija slavjanskoj onomastiki. Grundsystem und Terminologie der slawischen Onomastik*. 1983. Skopje: Makedonska akademija na naukite i umetnoste - Međunaroden komitet na slavistite - Komisija za slovenska onomastika.
- Petr, J. 1969. Lužickosrbská onomastická terminologie. *Zprawodaj Místopisné komise ČSAV X*, 538-552.
- Platen, Ch. 1997. *Ökonymie. Zur Produktnamen-Linguistik im Europäischen Binnenmarkt*. Tübingen: Niemeyer.
- Pleskalová, J. 2000. K problémům onomastické terminologie. In Z. Hladká - P. Karlík (Hg.), *Čeština - univerzália a specífika 2. Sborník konference ve Šlapanicích u Brna 17. - 19. 11. 1999*, 41-46. Brno: Masarykova univerzita.
- Podolskaya, N. V. <sup>2</sup>1988. *Slovar' russkoj onomastičeskoj terminologii*. Moskva: Nauka.
- Room, A. 1996. *An Alphabetical Guide to the Language of Name Studies*. Lanham, MD - London: The Scarecrow Press.
- Rzetelska-Feleszko, E. 1993. Polska terminologia onomastyczna. *Problematyka. Zeszyty Naukowe UG, Prace Językoznawcze* 17-18, 217-222.
- Schmidt, T. 1981. *Fagordliste for norsk namnegransking*. Oslo: Universitetet i Oslo, Institutt for namnegransking.
- Smith, E. C. 1967. *Treasury of Name Lore. Sketches and Observations On the Names We Bear*. New York - Evanston - London: Harper & Row, Publishers.
- Sonderegger, S. 1985. Terminologie, Gegenstand und interdisziplinärer Bezug der Namengeschichte. In W. Besch - O. Reichmann - S. Sonderegger (Hg.), *Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. Zweiter Halbband*, 2067-2087. Berlin - New York: Walter de Gruyter.

- Strandberg, S. 2001. Rysk onomastisk terminologi. Kommentarer från en nordbo. In *Namn och samhälle 11. Nordiskt och ryskt i namnforskningen. Rapport från ett symposium om onomastisk terminologi i Uppsala 17 december 1999. Utgiven under medverkan av Maria Aljoksjina*, 103-109. Uppsala: Uppsala universitet.
- Strandberg, S. 2002. Kortformer och smeknamn i Ryssland och Sverige. In *Namn och samhälle 13. Nordiskt och ryskt i namnforskningen 2. Utgiven under medverkan av Maria Aljoksjina*, 57-62. Uppsala: Uppsala universitet.
- Svoboda, J. 1961a. K slovanské onomastické terminologii. In *I Międzynarodowa Slawistyczna Konferencja Onomastyczna. Księga referatów*, 127-136. Wrocław - Warszawa - Kraków: Zakład narodowy imienia Ossolińskich. Wydawnictwo Polskiej Akademii Nauk.
- Svoboda, J. - Šmilauer, V. - Olivová-Nezbedová, L. - Oliva, K. - Witkowski, T. 1973. Základní soustava a terminologie slovanské onomastiky. Grundsystem und Terminologie der slawischen Onomastik. *Zpravodaj Místopisné komise ČSAV XIV*, 1-280.
- Šmilauer, V. 1976. Třídění vlastních jmen (teze). In M. Blichá - M. Majtán (Hg.), *V. zasadanie Medzinárodnej komisie pre slovanskú onomastiku a V. slovenská onomastická konferencia (Prešov 3.-7. mája 1972). Zborník materiálov*, 109-111. Bratislava: Slovenské pedagogické nakladateľstvo.
- Šmilauer, V. 21991. Úvodem. In F. Kopečný, *Průvodce našimi jmény*, 9-35. Praha: Academia.
- Šrámek, R. 1999. *Úvod do obecné onomastiky*. Brno: Masarykova univerzita.
- Šrámek, R. 2000. Zur Frage der namentheoretischen Auffassung der Anonymie (am Beispiel der Oronymie). In L. Olivová-Nezbedová - R. Šrámek - M. Harvalík (Hg.), *Onomastické práce. Svazek 4. Sborník rozprav k sedmdesátým narozeninám univ. prof. PhDr. Ivana Lutterera, CSc.*, 449-458. Praha: Ústav pro jazyk český AV ČR.
- Vasil'eva, N. 1998. *Onymisch oder propriat? Zu Internationalismen in der onomastischen Terminologie. Namenkundliche Informationen 74*, 53-61.
- Walther, H. 1998. *Namenkunde und geschichtliche Landeskunde. Heft 2. Erläuterung namenkundlicher Fachbegriffe*. Leipzig: Institut für Slavistik, Universität Leipzig.
- Witkowski, T. 1964. *Grundbegriffe der Namenkunde*. Berlin: Akademie Verlag.
- Witkowski, T. 1995. Probleme der Terminologie. In E. Eichler - G. Hilty - H. Löffler - H. Steger - L. Zgusta (Hg.), *Namenforschung. Ein internationales Handbuch zur Onomastik I.*, 288-294. Berlin - New York: Walter de Gruyter.
- Zgusta, L. 1966. Ještě několik slov k „onymii“. *Zpravodaj Místopisné komise ČSAV VII*, 261-264.
- Zgusta, L. 1967. Ještě naposled k „onymii“, s přídavkem o „onomastice“. *Zpravodaj Místopisné komise ČSAV VIII*, 147-151.
- Zgusta, L. 1995. Systematická terminologie onomastiky. *Acta onomastica XXXVI*, 262-272.

Zgusta, L. 1996. Names and Their Study. In E. Eichler - G. Hilty - H. Löffler - H. Steger - L. Zgusta (Hg.), *Namenforschung. Ein internationales Handbuch zur Onomastik II.*, 1876-1890. Berlin - New York: Walter de Gruyter.

Zgusta, L. 1998. The Terminology of Name Studies (In Margine of Adrian Room's *Guide to the Language of Name Studies*). *Names* 46, 189-203.

### **Erstellt von der Terminology Group ICOS**

*Die aktuelle Terminology Group, seit July 2010 (siehe ICOS Newsletter vom 19. Sept. 2010, Punkt 11) besteht aus folgenden Mitgliedern::*

*Maria Giovanna Arcamone, Hubert Bergmann, Donatella Bremer, Pierre-Henri Billy, Dunja Brozović Rončević, Enzo Caffarelli, Richard Coates, Doreen Gerritzen, Isolde Hausner, Milan Harvalík, Naftali Kadmon, Adrian Koopman, Dieter Kremer, Julia Kuhn (chair), Staffan Nyström, Mats Wahlberg.*